



Liebe Leserinnen und Leser,

zu meinem letzten Newsletter erhielt ich zahlreiche Mails, Anrufe, Rückfragen und anderweitige Ansprachen. Herzlichen Dank dafür. Ich freue mich über alle, die sich in diesen Zeiten der Reiz- und Informationsüberflutung Zeit zum Lesen meines Newsletters nehmen.

Inhaltlich lag die Bandbreite der Rückmeldungen zwischen dem Vorwurf einer Dienstpflichtverletzung und der Versicherung, dass ich als politische Beamtin selbstverständlich das Recht auf freie Meinungsäußerung habe.

Einige Leser*innen meinten in meinen Zeilen Resignation zu erkennen, andere sahen vor allem eine Powerfrau mit Kampfgeist.

Besonders danken möchte ich für dieses Gedicht, das mich erreichte:

Meine Seele hat es eilig.

Ich habe meine Jahre gezählt und festgestellt, dass ich weniger Zeit habe, zu leben, als ich bisher gelebt habe.

Ich fühle mich wie dieses Kind, das eine Schachtel Bonbons gewonnen hat: die ersten isst sie mit Vergnügen, aber als es merkt, dass nur noch wenige übrig sind, begann es, sie wirklich zu genießen.

Inhalt

Termine	2
Jahresberichte	
Stadtentwicklungsamt	4
Amt für Soziales	10
OE SPK	15
Wirtschaftsförderung	17
Kleine Anfragen	5
Pressespiegel	6
Pressemitteilungen	8
Bezirksamtsbeschlüsse	9
Mein Buchtipp:	
Lizzie Doron: „Ruhige Zeiten“	20
Warum betreutes Wohnen notwendig ist	21
Arbeitsmarktzahlen	22
Aktuelle Bauvorhaben	22
Fototour	23



Ich habe keine Zeit für endlose Konferenzen, bei denen die Statuten, Regeln, Verfahren und internen Vorschriften besprochen werden, in dem Wissen, dass nichts erreicht wird.

Ich habe keine Zeit mehr, absurde Menschen zu ertragen, die ungeachtet ihres Alters nicht gewachsen sind.

Ich habe keine Zeit mehr, mit Mittelmäßigkeiten zu kämpfen.

Ich will nicht in Besprechungen sein, in denen aufgeblasene Egos aufmarschieren.

Ich vertrage keine Manipulierer und Opportunisten.

Mich stören die Neider, die versuchen, Fähigere in Verruf zu bringen, um sich ihrer Positionen, Talente und Erfolge zu bemächtigen.

Meine Zeit ist zu kurz um Überschriften zu diskutieren. Ich will das Wesentliche, denn meine Seele ist in Eile. Ohne viele Süßigkeiten in der Packung.

Ich möchte mit Menschen leben, die sehr menschlich sind.

Menschen, die über ihre Fehler lachen können, die sich nichts auf ihre Erfolge einbilden.

Die sich nicht vorzeitig berufen fühlen und die nicht vor ihrer Verantwortung fliehen.

Die die menschliche Würde verteidigen und die nur an der Seite der Wahrheit und Rechtschaffenheit gehen möchten.

Es ist das, was das Leben lebenswert macht.

Ich möchte mich mit Menschen umgeben, die es verstehen, die Herzen anderer zu berühren.

Menschen, die durch die harten Schläge des Lebens lernten, durch sanfte Berührungen der Seele zu wachsen.

Ja, ich habe es eilig, ich habe es eilig, mit der Intensität zu leben, die nur die Reife geben kann.

Ich versuche, keine der Süßigkeiten, die mir noch bleiben, zu verschwenden.

Ich bin mir sicher, dass sie köstlicher sein werden, als die, die ich bereits gegessen habe.

Mein Ziel ist es, das Ende zufrieden zu erreichen, in Frieden mit mir, meinen Lieben und meinem Gewissen.

Wir haben zwei Leben und das zweite beginnt, wenn du erkennst, dass du nur eins hast.

Termine

Mo. 08.04. um 19 Uhr
Infoveranstaltung der
GEWOBAG zum Bauvorhaben
Köpenicker Allee 146-162
Kulturhaus Karlshorst

Mi. 10. April um 15 Uhr
Seniorenuniversität
Armut und soziale
Ungleichheit in
Deutschland,
Katholische Hochschule
Hörsaal H109
Köpenicker Allee 39

Do. 11.04. um 19 Uhr
Ausschuss für Wirtschaft,
Arbeit, Soziales und
Gemeinwesen im Ratssaal des
Lichtenberger Rathauses

Mi. 24.04. um 15 Uhr
Seniorenuniversität
Innere Bilder äußern.
Bildprozesse aus
künstlerischer Sicht,
Katholische Hochschule
Hörsaal H109
Köpenicker Allee 39

Do. 25.04. um 19 Uhr
Sitzung des Ausschusses für
ökologische Stadtentwicklung
und Mieterschutz
im Ratssaal des Lichtenberger
Rathauses

Fr. 26.04. um 10 Uhr
Betriebsbesuche



Als Verfasser dieses Gedichtes wird einerseits Mário de Andrade (1893-1945), Dichter, Schriftsteller, Essayist, Musikwissenschaftler und einer der Gründer der brasilianischen Moderne, genannt. Andererseits gibt es eine Erklärung von Ricardo Gondim über seine Urheberschaft. Vielleicht haben auch unterschiedliche Menschen zu unterschiedlichen Zeiten ähnliche Gedanken.

In diesem Sinne freue ich mich auf den weiteren Austausch mit Ihnen, auf Süßes und Salziges, denn beides macht das Leben aus, und auf Sinn und Menschlichkeit.

Ihre Birgit Monteiro

Jahresberichte aus meiner Abteilung

Jedes Frühjahr berichten die Abteilungen des Bezirksamtes über die geleistete Arbeit aus dem Vorjahr. Dies wird dann zum Jahresbericht des Bezirksamtes zusammengefasst, der dann der Bezirksverordnetenversammlung zugestellt wird.

Ich möchte in diesem Jahr kurze Auszüge aus den Berichten meiner Abteilung geben. Darin sind auch viele Zahlen/Daten/Fakten enthalten, die durchaus interessant zu lesen sind. Wer sich für die Gesamtwerke auch aus den Vorjahren interessiert, wird hier fündig: <https://www.berlin.de/ba-lichtenberg/aktuelles/bezirksinformationen/jahresberichte/>

Stadtentwicklungsamt

Bau- und Wohnungsaufsicht

Im Jahr 2018 wurden der Wohnungsaufsicht 48 Mängel durch Mieter angezeigt. Bei 14 Fällen wurde durch die Wohnungsaufsicht ein Anhörungsverfahren eingeleitet, der Erlass einer Anordnung war nicht erforderlich, da die Vermieter selbst tätig wurden. Für einige Fälle gehen die Erledigungsfristen noch ins Jahr 2019.

Termine

Mo. 29.04. um 12 Uhr
Besuch des
Seniorenwohnheims in der
Vincent-van-Gogh-Straße

Di. 30.04. um 15 Uhr
Lange Nacht der Ausbildung
Abacus Tierpark Hotel

Do. 02.05. ab 19 Uhr
Sitzung des Ausschusses für
ökologische Stadtentwicklung
und Mieterschutz im Ratssaal
des Lichtenberger Rathauses

Fr. 03.05. um 17 Uhr
Abschlussveranstaltung der
Stadtteildialoge Lichtenberg
Nord in der Kiezspinne,
Schulze-Boysen-Straße 38

Do. 09.05. um 16:30 Uhr
Europäischer Kiezspaziergang

Fr. 10.05. um 12 Uhr
Frühlingsempfang der
Immanuel Beratung
Bornitzstraße 73

Fr. 10.05. um 16 Uhr
Auftakt der Stadtteildialoge
Hohenschönhausen Süd im
Bürgerschloss
Hohenschönhausen

Di. 14.05. um 18 Uhr
Europäische Gesprächsrunde
im LIBEZEM, Rhinstraße 9



Bei den Mängeln handelt es sich vorwiegend um Feuchte- und Schimmelschäden in den Wohnungen oder bauliche Mängel (undichte Fenster, nicht vollständige Instandsetzungen, Wasserschäden und nicht instandgesetzte Spielplätze).

Zusätzlich waren im Jahr 2018 drei Wohngebäude von drohenden Liefersperrungen der Wasserbetriebe und GASAG betroffen. Nach den jeweiligen Anhörungen wurden die ausstehenden Rechnungen vom Vermieter beglichen.

Im Folgenden einige Zahlen zur Arbeit unserer Bau- und Wohnungsaufsicht:

	Gesamt
Bauanträge	776
Investitionsvolumen (in Mio €)	474,71
Bescheide gesamt	1797
Vorbescheide	28
Baugenehmigungen	524
Baugenehmigungen für Werbung	27
Widerspruchsbescheide	122
Versagungen	14
Abgeschlossenheitsbescheinigung	49
Abweichungen/Befreiungen	128
Anordnungen	21
Auskünfte Baulastenverzeichnis	754
Baulasten eingetragen / geändert / gelöscht	130
Wohnungsaufsicht	
angezeigte Mängel	48
Mängelbeseitigung auf Veranlassung des BWA	10
Verwaltungsverfahren	
erhobene Klagen	27
abgeschl. Klageverfahren	20
eingelegte Widersprüche	119
bearbeitete Widersprüche	122
Antrag auf Aussetzung der sofortigen Vollziehung	2

Termine

Mi. 15.05. um 15 Uhr
Seniorenuniversität,
Frühjahrskräuterwanderung,
Treffpunkt an der
Tramstation Ev. Krankenhaus
Königin Elisabeth Herzberge

Mi. 15.05. um 18 Uhr
Informationsveranstaltung
zur Zukunft der
Vertragsarbeiterhäuser in der
Gehrenseestraße;
Bürgerschloss
Hohenschönhausen

Do. 16.05. ab 17 Uhr
Bezirksverordnetenversammlung
in der Max-Taut-Aula

Fr. 17.05. um 15:00 Uhr
Abschlussgala Woche der
pflegenden Angehörigen im
Roten Rathaus

Mi. 22.05. um 10 Uhr
Ausbildungstag Lichtenberg
und Pankow auf dem
Sportforum

Mi. 22.05. um 15 Uhr
Seniorenuniversität
Ein Gespenst geht um.
Demografischer Wandel in
Deutschland,
Katholische Hochschule
Hörsaal H109
Köpenicker Allee 39

eingeleitete Bußgeldverfahren	57
abgeschlossene Bußgeldverfahren	61
angedrohte Zwangsmittel	24
erlassene Leistungsbescheide / festgesetzte Zwangsmittel	7

Untere Denkmalschutzbehörde

Schwerpunkte der Arbeit der Unteren Denkmalschutzbehörde Lichtenberg 2018 waren die kontinuierliche Betreuung der Planung und Ausführung folgender Bauvorhaben:

- Dottistraße 12-16
Sanierung und Nutzungsänderung des ehemaligen Postamtes Lichtenberg I
- Betreuung der laufenden Vorhaben im Tierpark Friedrichsfelde im Rahmen des Projektes Attraktivitätssteigerung; Begleitung des Umbaus des Alfred-Brehm-Hauses
- Normannenstraße 20, Haus 7, Dauerausstellung des Stasi-Unterlagen-Archivs der BStU
- Gaswerksiedlung
Nutzungsänderung der Wohnsiedlung zum Atelier- und Bürogebäude



Felsenhalle im Umbau

Foto: skp Berlin

Kleine Anfragen

Regelmäßig stellen die Bezirksverordneten Kleine Anfragen. Damit haben diese als Kontrolleure der Verwaltung die Möglichkeit, über Verwaltungsvorgänge eine Auskunft zu erhalten.

Folgende Kleine Anfragen habe ich seit dem letzten Newsletter beantwortet:

- KA/0261/VIII
Lichtenberger Bauprojekte im Baukollegium Berlin
- KA/0262/VIII + 0263/VIII
Vorkaufsrechte
- KA/0266/VIII
aktuelle Situation der Obdach- und Wohnungslosen Menschen in Lichtenberg
- KA/0274/VIII
Bebauung Hinterhöfe Margaretenstr. 24 und 25
- KA/0286/VIII
B-Plan XVII-4 Arbeitstitel Ostkreuz Mietpreisgebundene Wohnungen
- KA/302/VIII
Schutz des Grüns nördlich des Rosenfelder Ring 78-84

Sie können die Antworten auf der folgenden Internetseite der Bezirksverordnetenversammlung nachlesen:

<http://www.berlin.de/ba-lichtenberg/politik-und-verwaltung/bezirksverordnetenversammlung/online/ka040.asp>

Hierfür müssen Sie die oben stehende Nummer eingeben und auf „Anzeigen“ klicken.



In enger Zusammenarbeit mit dem Büro Werkstatt konnte 2018 die Broschüre Denkmalpflege im Bezirk Lichtenberg – Teil II fertiggestellt werden. Die Broschüre wird im Februar 2019 erscheinen.



Freienwalder Straße 17, Denkmalrechtliche Instandsetzung und Modernisierung eines ehemaligen Verwaltungsbäudes

An die Öffentlichkeit trat die Untere Denkmalschutzbehörde Lichtenberg ebenfalls mit der Vorbereitung von Führungen und Teilnahme an Veranstaltungen zum Tag des offenen Denkmals am 8. und 9. September 2018, der in diesem Jahr unter dem Schwerpunktthema „Entdecken, was uns verbindet“ stand.

Fachbereich Stadtplanung

Die Erstellung des Rahmenplans Gewerbegebiet Herzbergstraße durch den Fachbereich Stadtplanung und das beauftragte Büro fand 2018 seinen Abschluss. Die Ergebnisse wurden im Runden Tisch Herzbergstraße präsentiert und erörtert.

Mit Rundgängen und der Stadtteilkonferenz sowie der Rückkopplungsveranstaltung konnte der Rahmenplan für die Großsiedlung Fennpfuhl fortgesetzt werden.

Pressespiegel

Tagesspiegel

"Den Blick auf das Wasser genießen": Howoge baut Wohnungen an der Rummelsburger Bucht - ohne Kita

<https://leute.tagesspiegel.de/lichtenberg/macher/2019/03/04/73783/den-blick-auf-das-wasser-geniessen-howoge-baut-wohnungen-an-der-rummelsburger-bucht-ohne-kita/>

Berliner Morgenpost

Bezirksamt Lichtenberg schließt Vertrag zum Mieterschutz

<https://www.morgenpost.de/bezirke/lichtenberg/article216602737/Bezirksamt-Lichtenberg-schliesst-Vertrag-zum-Mieterschutz.html>

Berliner Woche

Sozialverträglich modernisieren: Bezirksamt Lichtenberg und Deutsche Wohnen kooperieren

https://www.berliner-woche.de/lichtenberg/c-politik/sozialvertraeglich-modernisieren-bezirksamt-lichtenberg-und-deutsche-wohnen-kooperieren_a204109

Berliner Morgenpost

Der Rat der Bürgermeisterinnen

<https://www.morgenpost.de/berlin/article216607845/Der-Rat-der-Buergermeisterinnen.html>

Berliner Woche

Neue Wohnungen, Schule und Kita: Wie geht es weiter im Wohngebiet an der Bucht?

https://www.berliner-woche.de/lichtenberg/c-politik/wie-geht-es-weiter-im-wohngebiet-an-der-bucht_a203854

Tagesspiegel

Deutsche Wohnen und Bezirk Berlin-Lichtenberg vereinbaren Kooperation

<https://leute.tagesspiegel.de/lichtenberg/macher/2019/03/11/74220/deutsche-wohnen-und-bezirk-berlin-lichtenberg-vereinbaren-kooperation/>

neues deutschland

Mietenwahnsinn: Die SPD bleibt kurzfristig

<https://www.neues-deutschland.de/artikel/1115364.mietenwahnsinn-die-spd-bleibt-kurzfristig.html>



Für die Großsiedlung Neu-Hohenschönhausen wurde im letzten Quartal mit der Erarbeitung eines Rahmenplanes begonnen, mit dem die Qualitäten und Defizite sowie Entwicklungspotentiale herausgearbeitet werden sollen. Auf 2 Standortkonferenzen und über eine Beteiligung im Internet hatte die Öffentlichkeit bereits Gelegenheit, Meinungen zur Entwicklung der Großsiedlung zu äußern.

Zur Unterstützung der Wohnungsbauinitiative (Bauleitplanung) und zur Wohnungsbau- und Infrastrukturkoordination hat SenStadtWohn weiterhin 3 Beschäftigte zum Fachbereich Stadtplanung abgeordnet. Davon ist die Stelle Wohnungsbauinfrastrukturkoordination in den Steuerungsdienst gewechselt.

2018 wurden vom Gesetzgeber vorgeschriebene Verfahrensschritte im Rahmen der verbindlichen Bauleitplanung durchgeführt. Im Vergleich zum Zeitraum ab 2014 wurden folgende Verfahrensschritte abgeschlossen:

	2014	2015	2016	2017	2018
Aufstellung etc.	26	13	19	24	31
Frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung	15	20	9	3	6
Frühz. Behördenbeteiligung	10	14	9	4	6
Behördenbeteiligung	5	7	5	10	11
Öffentliche Auslegung	4	6	5	5	5
Festsetzung	3	1	5	0	2
Insgesamt	63	61	52	46	61

Mit der Einleitung von weiteren Bebauungsplanverfahren für Kleingartenanlagen soll ein wichtiger Beitrag zum Erhalt dieser Grünflächen im Bezirk geleistet werden.

Die Koordinierungsfunktion der Stadtplanung umfasste die Programmplanung, die Abstimmung mit den Fachämtern und der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen, die Steuerung des Mittelabflusses sowie die Begleitung der Antragstellung

Pressespiegel

Berliner Woche

Ruinenlandschaft in Hohenschönhausen soll endlich verschwinden

https://www.berliner-woche.de/alt-hohenschoenhausen/c-bauen/ruinenlandschaft-in-hohenschoenhausen-soll-endlich-verschwinden_a204703

Berliner Abendblatt

Bezirk Lichtenberg schließt Vereinbarung mit der Deutschen Wohnen

<http://www.abendblatt-berlin.de/2019/03/17/vereinbarung-mit-der-deutschen-wohnen/>

Berliner Zeitung

Einsiedler vom Plänterwald: Bauamt untersagt Thomas Pollhammer

Wohnen in Mini-Haus

<https://www.berliner-zeitung.de/berlin/einsiedler-vom-plaenterwald-bauamt-untersagt-thomas-pollhammer-wohnen-in-mini-haus-32251692>

neues deutschland

DGB: Politik muss Mieten begrenzen

<https://www.neues-deutschland.de/artikel/1115363.gewerkschaft-en-und-mietenwahnsinn-dgb-politik-muss-mieten-begrenzen.html>

neues deutschland

Lichtenberg prüft vier Vorkäufe

<https://www.neues-deutschland.de/artikel/1115415.rekommunalisierung-lichtenberg-prueft-vier-vorkaeufe.html>

Berliner Woche

Rückabwicklung der Grundstücksverkäufe an der Rummelsburger Bucht?

https://www.berliner-woche.de/rummelsburg/c-bauen/rueckabwicklung-der-grundstuecksverkaeufe-an-der-rummelsburger-bucht_a206644

taz

Hostelbetreiber unter Verdacht: Aus der Notlage Geld machen

<http://www.taz.de/!5582161/>



bezirklicher und externer Maßnahmeträger und die verfahrensmäßige Abwicklung der Maßnahmen.

Folgende von SenStadtWohn übertragene Stadtumbaumittel standen im Haushaltsjahr 2018 dem Bezirk zur Verfügung: 8.380.000,00 €, davon wurden ca. 8 Mio € ausgegeben, das entspricht einem Ausschöpfungsstand von 95,4% und ist zumindest 2018 der beste Ergebnis der Berliner Bezirke mit Stadtumbauförderkulissen.

Seit Herbst 2017 wurde erneut eine Untersuchung zum Erfordernis einer Milieuschutzverordnung für das Quartier um die Weitlingstraße vom Büro TOPOS Stadtforschung durchgeführt. Die Ergebnisberichte führte im Frühsommer 2018 nach kurzer Diskussion zum Beschluss, für das ehemalige Sanierungsgebiet Weitlingstraße eine Rechtsverordnung zum Schutz der angestammten Gebietsbevölkerung zu erlassen.

Fachbereich Vermessung

Der Fachbereich Vermessung richtete seine Aufgabenschwerpunkte im Berichtszeitraum 2018

- im Besonderen auf die digitale Erfassung großformatiger Karten des Liegenschaftskatasters zur Vervollständigung des digitalen Datenbestandes mit Hinblick auf die Einführung des Verfahrens „Katasterunterlagen online (KUNO)“,
- auf die Schaffung baurechtskonformer Grundstücksverhältnisse - vorrangig für geplante Schulbauvorhaben - durch Beantragung von Grundstücksvereinigen beim Grundbuchamt,
- die weitere Erhöhung der Effizienz der Abgabe von Vermessungsunterlagen und Rückverfolgungen durch die Teilnahme am Projekt Dokumenten-Management-System,
- den digitalen Datenaustausch zwischen dem Grundbuch und dem Liegenschaftskataster im Rahmen eines Projektes der beteiligten Senatsverwaltungen für Justiz und Stadtentwicklung zeitnah zu gewährleisten,

Pressemitteilungen

Folgende Pressemitteilungen hat meine Abteilung seit dem letzten Newsletter veröffentlicht:

- Lichtenberg lädt zu den 26. Sozialtagen ein
<https://www.berlin.de/ba-lichtenberg/aktuelles/pressemitteilungen/2019/pressemitteilung.799253.php>
- Erfolgreiche Arbeitsmarktpolitik in Lichtenberg
<https://www.berlin.de/ba-lichtenberg/aktuelles/pressemitteilungen/2019/pressemitteilung.799084.php>
- Kamingespräch: Prof. Martin Pätzold spricht mit Birgit Monteiro
<https://www.berlin.de/ba-lichtenberg/aktuelles/pressemitteilungen/2019/pressemitteilung.797230.php>
- Von Breitmaulnashörnern & demografischem Wandel: Die Lichtenberger Seniorenuniversität 2019 startet
<https://www.berlin.de/ba-lichtenberg/aktuelles/pressemitteilungen/2019/pressemitteilung.792829.php>
- Kooperation zum Mieterschutz vereinbart
<https://www.berlin.de/ba-lichtenberg/aktuelles/pressemitteilungen/2019/pressemitteilung.790027.php>
- Lichtenberg prämiiert besondere Bauvorhaben
<https://www.berlin.de/ba-lichtenberg/aktuelles/pressemitteilungen/2019/pressemitteilung.786243.php>



- auf die Umsetzung der Open-Data-Initiative des Landes Berlin durch kostenfreie Bereitstellung digitaler Daten z.B. aus dem Amtlichen Liegenschaftskatasterinformationssystem (ALKIS) und aus dem Landeskartenwerk 1:5000 (K5).

Zusammenstellung ausgewählter erbrachter Leistungen im Liegenschaftskataster:

	Anzahl
übernommene Grenzvermessungen	75
übernommene Gebäudevermessungen	112
Erstellte Vermessungsunterlagen	203
Erledigte Rückverfolgungen	15
Flurstücksverschmelzungen	74
Widerspruchsverfahren	3
Fortführungen im ALKIS (Liegenschaftsbuch)	5067
festgesetzte, aufgehobene und neu zugeordnete Grundstücksnummern	360
Klagen beim Verwaltungsgericht	0
Verwarnungsgeld-Verfahren für fehlerhafte Grundstücksnummerierungen	42

Vermessungstechnische Arbeiten für öffentliche Planungs-, Ordnungs- und Bauaufgaben

	Anzahl
durchgeführte Grenzvermessungen	11
durchgeführte Gebäudevermessungen	0
Lagepläne, Straßenbestandspläne	38
Absteckungen	2
Vermessungstechnische. Bearbeitung von Bebauungsplänen	5

Grundstückswertermittlung

	Anzahl
Verkehrswertgutachten	36

Bezirksamtsbeschlüsse aus meiner Abteilung

Die Beschlusstexte können Sie hier nachlesen:

<https://www.berlin.de/ba-lichtenberg/politik-und-verwaltung/bezirksverordnetenversammlung/online/vo040.asp>

- 1208/VIII
Wirtschaftsbericht 2018
- 1206/VIII Bebauungsplan-Entwurf XVII-4 - Ergebnis der erneuten Rechtsprüfung; Arbeitstitel: "Ostkreuz"
- 1177/VIII
Kooperationsvertrag Deutsche Wohnen
- 1175/VIII
Erhaltungsverordnung für die Dörfer Malchow, Wartenberg und Falkenberg - Änderung der Leitlinien zur Anwendung der Verordnung
- 1207/VIII Bebauungsplan 11-161-VE - Antrag auf Einleitung; Arbeitstitel: "Tannhäuser / Rienzistraße"
- 1127/VIII Bebauungsplan 11-143 - Aufstellungsbeschluss; Arbeitstitel: KGA "Sophienstraße/Eitelstraße"
- 1115/VIII Bebauungsplan 11-40-1 - Rechtskontrolle; Arbeitstitel: Wartinener Straße 1 und 6 sowie Falkenberger Chaussee 160
- 1093/VIII Bebauungsplan 11-131 - frühzeitige Beteiligungen; Arbeitstitel: Ruschestraße / Josef-Orlopp-Straße (Konsum)



mündliche Bodenrichtwertauskünfte	516
schriftliche Bodenrichtwertauskünfte	2
Vorlagen für den Gutachterausschuss	0

An analogen und digitalen Karten fanden insbesondere das Landeskartenwerk 1:5000 und die Bezirkskarte 1:15000 reges Interesse in allen Abteilungen des Bezirksamtes, beim Umweltbüro Lichtenberg, sowie bei Architekten- und Planungsbüros, insbesondere als Grundlage für Sonderkarten, Broschüren, Zeitschriften und Flyer.

Die Einnahmen des Fachbereiches Vermessung für 2018 belaufen sich auf 106.982 Euro.

Amt für Soziales

Im Berichtszeitraum wurde das Praxisforschungsprojekt „Soziale Inklusion und kommunale Sozialpolitik“ zur Situation der Obdach- und Wohnungslosen sowie der Wohnungslosenhilfe im großstädtischen Kontext am Beispiel des Bezirkes Lichtenberg von Berlin durchgeführt und eine Studie zum Thema veröffentlicht. Des Weiteren fand ein Fachtag hierzu statt, welcher Workshops mit verschiedenen Thematiken beinhaltete.

Das Amt für Soziales hat auf der Grundlage des zuwendungsgeförderten Projektes „Obdachlosen-Uni“ Voraussetzungen geschaffen, dass obdach- und wohnungslosen Menschen in Lichtenberg mehr Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglicht wird.

Das 3. bezirkliche Handlungskonzept für Senior*innen für die Jahre 2016 bis 2020 und die hier gesetzten fachlichen Schwerpunkte bildeten auch für 2018 eine wichtige Arbeitsgrundlage. Schwerpunkt der gemeinsamen ressortübergreifenden Tätigkeit ist es, weiterhin die bezirkliche Altenarbeit an die Erfordernisse des demografischen Wandel auszurichten und die bezirkliche soziale Infrastruktur zu stärken. Die bezirkliche Altenarbeit ist eine vielschichtige Querschnittsaufgabe. Für 2019 steht die Neuausrichtung und Überarbeitung des Handlungskonzeptes an, um ab 2021 weiterhin zeitgemäß auf die demografischen Entwicklungen reagieren zu können.

Das Projekt „Büro 55+“ hat am 01.08.2018 seine Arbeit aufgenommen. Es wird durch eine Zuwendung des Amtes für Soziales finanziert und von der Trägerkooperation RBO Inmitten gGmbH und den Lichtenberger Betreuungsdiensten gemeinsam umgesetzt. Das Büro 55+ ist eine zentrale Anlaufstelle für alle Fragen des Älterwerdens in Lichtenberg. Es nimmt eine Lotsen- und Vermittlungsfunktion im Bezirk ein und agiert als kompetenter



Wegweiser im System. Alle Angebote, Ansprechpartner*innen und Beteiligungsmöglichkeiten werden hier gebündelt, so dass Ratsuchende fachkundig beraten oder weitervermittelt werden. Die Beratung wird persönlich, per Mail, WhatsApp und Telefon angeboten.

Die fachlichen Schwerpunkte der bezirklichen Koordination der Lichtenberger Seniorenbegegnungsstätten lagen weiterhin darin, die verschiedenen sozialen Angebote der bezirklichen Altenarbeit in den kommunalen Begegnungsstätten zu verstetigen und weiter zu entwickeln sowie an die Anforderungen des demografischen Wandels anzupassen.

In der Woche vom 24. bis 30. September 2018 fand gemeinsam mit der Seniorenvertretung Lichtenberg, verschieden bezirklichen Ämtern und freien Trägern die fünfte „Lichtenberger Woche der älteren Menschen“ statt. Die Themenwoche nahm die besonderen Belange, Bedürfnisse und Interessen der älteren Generationen in den Fokus. Der Fachbereich 2 des Amtes für Soziales beteiligte sich als Kooperationspartner mit seinen 8 kommunalen Seniorenbegegnungsstätten. Diese boten eine Vielzahl von Veranstaltungen sowie Konzerte an. Ein Highlight der Woche war die Auswertung der im 3. Handlungskonzept für Senior*innen verankerten und in 2018 durchgeführten „Befragung zur Wohnzufriedenheit und Umzugsbereitschaft älterer Lichtenberger*innen“. Der Dialog zwischen der älteren Lichtenberger Generation und der Seniorenvertretung konnte erfolgreich gefördert werden.

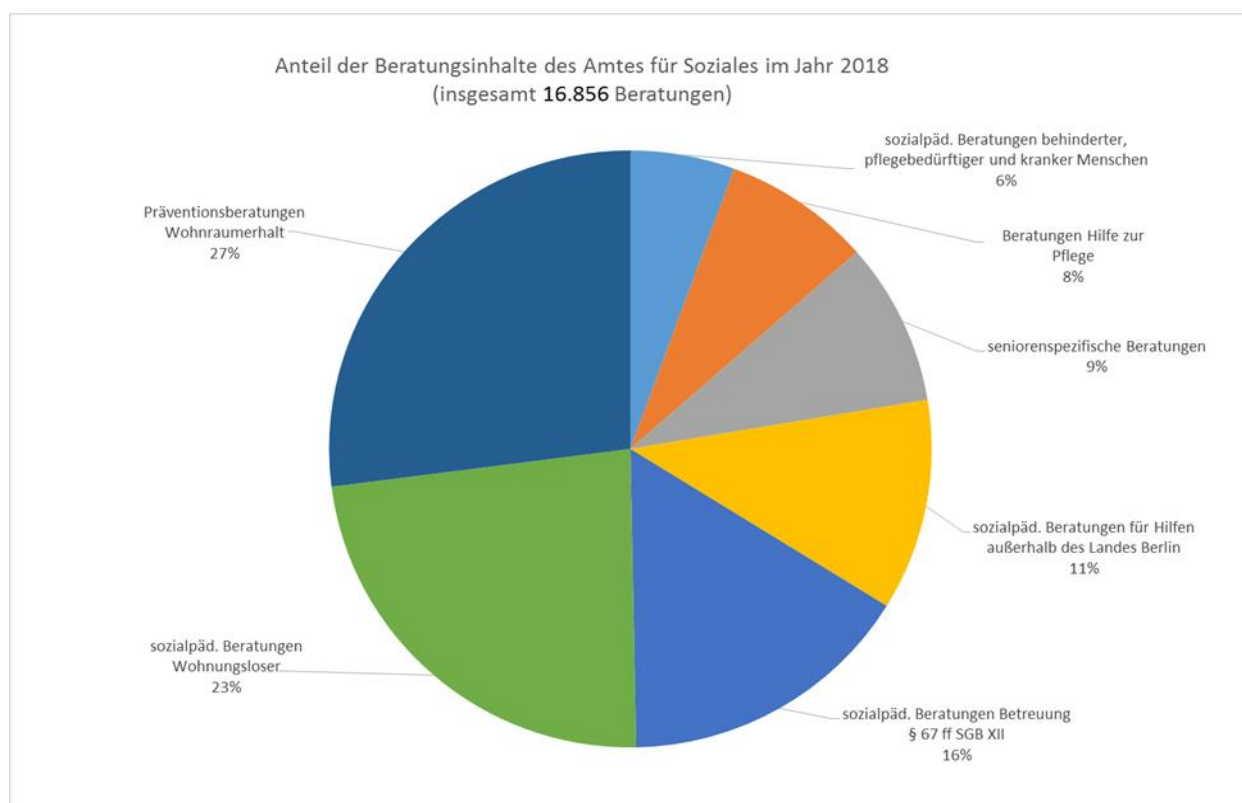
Die Dankeschön-Veranstaltung für ehrenamtliche Bürger*innen, die in den Sozialkommissionen und den kommunalen Begegnungsstätten für Senior*innen aktiv und engagiert mitwirkten, fand am 19.11.2018 im Hotel Good Morning in der Ruschestr. 45 statt. Auf Wunsch der Ehrenamtlichen gab es dort ein buntes Kultur- und Unterhaltungsprogramm mit anschließendem Buffet.

Unter meiner Schirmherrschaft wurde im April und Mai 2018 die Lichtenberger Seniorenuniversität durchgeführt. Im Rahmen einer vom Bezirksamt koordinierten und von der HOWOGE unterstützten Ringvorlesung zu relevanten wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Themen, haben die Hochschule für Technik und Wirtschaft, die Hochschule für Wirtschaft und Recht, die Katholische Hochschule für Sozialwesen, die Hochschule für Gesundheit und Sport sowie das Leibniz-Institut für Zoo- und Wildtierforschung zu verschiedenen Terminen im Jahr 2018 eingeladen.

Die 25. Lichtenberger Sozialtage am 07. und 08. Juni 2018 wurden in Kooperation mit dem Linden-Center organisiert und durchgeführt. Im Rahmen der Sozialtage wurden erneut ehrenamtlich tätige Lichtenberger Bürger*innen mit der Ehrenamtskarte des Landes Berlin ausgezeichnet, welche sich über viele Jahre auf verschiedenen sozialen Projekten ehrenamtlich verdient gemacht haben.

Traditionell fand auch im Jahr 2018 am 1. Advent der Lichtenberger Lichtermarkt rund um das Rathaus Lichtenberg statt. An 99 Ständen präsentierten soziale Vereine und Organisationen des Bezirkes sowie Gewerbetreibende weihnachtliche Köstlichkeiten und verschiedenste Bastel- und Handarbeiten. Ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm für „Jung und Alt“ mit Musik, Tanz und Unterhaltung sowie Puppenspiel für „Groß und Klein“ im Ratssaal lockten wieder viele Besucher*innen aus Lichtenberg und anderen Berliner Bezirken an.

Nachfolgend sind für das Berichtsjahr einige Zahlen abgebildet, welche Indikatoren und Parameter für soziale Tendenzen im Bezirk bilden.





Der Fachbereich 4 des Amtes für Soziales ist für materielle Hilfen nach dem SGB XII, dem Asylbewerberleistungsgesetz sowie dem Berliner Pflegegeldgesetz zuständig und hat zudem die Gesamtberliner Verantwortung für Eingliederungs- und Pflegeleistungen außerhalb Berlins. Somit ist er für den größten Teil an auszureichenden Transferkosten in Lichtenberg verantwortlich. Im Jahr 2017 wurden 289.799.748,41 € Transferleistungen an Leistungsberechtigte gewährt. Über die Transferkostenprodukte wird auch 2018 der größte Gewinn des Bezirksamtes erwirtschaftet. Für viele Hilfearten waren aufgrund der demografischen Entwicklung weiterhin Fallzahlenanstiege zu verzeichnen.

Im Bereich der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen beherrscht das in einzelnen Etappen bis zum Jahr 2021 einzuführende Bundesteilhabegesetz (BTHG) alle inhaltlichen und organisatorischen Überlegungen. Die Bezirke wurden per Gesetz als Träger der Eingliederungshilfe bestimmt, so dass sich zunächst an den Strukturen im Fallmanagement für behinderte Menschen nichts änderte. Im Jahr 2018 wurden insbesondere bei der Teilhabe am Arbeitsleben neue Hilfeformen eingeführt, die jedoch nur zögerlich von den behinderten Menschen in Anspruch genommen werden. An der Weiterentwicklung und Pilotierung eines den künftigen gesetzlichen Vorgaben entsprechenden Teilhabe- und Hilfeplanverfahrens in Berlin hat sich der Fachbereich aktiv beteiligt.

Im Bereich der existenzsichernden Leistungen: Grundsicherung und Hilfe zum Lebensunterhalt kam es über das Jahr wiederum zu einem Anstieg der Fallzahlen, was auf die demographische Entwicklung zurückzuführen ist. Immer mehr Menschen sind im Alter oder bei Erwerbsminderung auf Transferleistungen angewiesen. Die Leistungen des Bildungs- und Teilhabe-Paketes, durch welches benachteiligte Kinder besser in die Gesellschaft einbezogen werden sollen, wurden dagegen durch die Berechtigten nicht ausreichend in Anspruch genommen und ausgeschöpft.

Im Jahr 2018 konnten in der Kosteneinzahlung für das Land Berlin Einnahmen in Höhe von insgesamt ca. 3,81 Mio. Euro erzielt werden (im Jahr 2017 ca. 3,78 Mio. Euro).

Im Bereich BAföG wurden im Jahr 2018 insgesamt 13.722 Anträge bearbeitet und bei den Leistungen nach dem AFBG-Meister-BAföG wurden insgesamt 1.093 Anträge bearbeitet. Im Jahr 2018 wurden insgesamt 282 Widerspruchsverfahren geführt und 930 Insolvenzverfahren bearbeitet.



Leistungsart	Aktenbestand per 31.12.17	Aktenbestand per 31.12.18
BAföG (Bundesausbildungsförderungsgesetz)	3.020	2.789
AFBG (Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz)	1.710	1.227
Rückforderungen BAföG/USG/AFBG	2.310	2.170
Kosteneinzahlungsvorgänge	9.130	6.780
Insolvenzvorgänge	1.170	930
Unterhaltsforderungen	7.710	7.766

Im Jahr 2018 gingen in der Rechtsstelle insgesamt 159 Verfahren ein. Es konnten insgesamt 178 erstinstanzliche Verfahren zum Abschluss gebracht werden. Hierbei überwogen die Verfahren, welche durch eine Abweisung oder Rücknahme endeten.

Jahr	Klagen	Rechtsschutz- verfahren	Berufungen	Beschwerden
31.12.2013	206	8	15	4
31.12.2014	247	14	15	5
31.12.2015	250	18	21	4
31.12.2016	272	22	19	9
31.12.2017	295	20	27	4
31.12.2018	264	19	35	9

Den rechtlichen Schwerpunkt der Verfahren bildete in 2018, mit insgesamt 24 neuen Verfahren, wiederum das Begehren von erwerbsfähigen Unionsbürger*Innen auf Leistungen zur Absicherung des Lebensunterhaltes nach dem SGB XII.

Der engen Zusammenarbeit von Rechtsstelle und dem Bereich Qualitätssicherung in der Pflege wurde auch in diesem Jahr wieder große Bedeutung beigemessen. Abgestimmtes Vorgehen, Fallbesprechungen, effiziente Aufgabenverteilung sowie eine transparente Arbeitsweise ermöglichten eine stabile Basis, um gute Ergebnisse im Erkennen und Eindämmen des bestehenden Missbrauchs in der Pflege zu erzielen. So war unter anderem zu erkennen, dass die Fälle der in diesem Zusammenhang zu prüfenden Strafanzeigen zunahmen.

Durch gerichtliches und außergerichtliches Tätigwerden der Rechtsstelle, wurden insgesamt 361.390,55 € an Forderungsansprüchen durchgesetzt und als Einzahlungen verbucht. Hiervon basierten 18.873,49 € auf zivilrechtlichen und 342.517,06 € auf öffentlich-rechtlichen Ansprüchen.

Organisationseinheit Sozialraumorientierte Planungscoordination

Das Jahr 2018 war für die OE SPK ein wichtiges Tätigkeitsjahr, welches einerseits vom Prozess der Einarbeitung neu gewonnener Mitarbeiter/innen der OE und der damit verbundenen Aufgabe der Konsolidierung des Teams gekennzeichnet war. Andererseits erfuhr trotz Einarbeitungsphase der Fachprozess zur Neuausrichtung und Stärkung der Stadtteilarbeit in den Bezirksregionen bereits eine intensive und impulsreiche Entwicklung.

Ende August erfolgte ein erneuter Umzug der OE an den Standort Alfred-Kowalke-Str. 24.

Die bis dahin noch freien drei Stellen konnten im Januar (4. Gebietskoordination), Juli (BENN-Koordination) sowie Oktober (5. Gebietskoordination) von extern mit erfahrenen Fachkräften neu besetzt werden. Mit den Besetzungen wurde der Aufbau eines multiprofessionellen Teams vorerst abgeschlossen, in dem sich sozialpädagogische und stadtentwicklungsspezifische Kompetenzen verbinden.

Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit der OE gab es einige innovative Neuerungen, u.a. wurde – von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen unterstützt – die Webpräsenz der OE durch eine Neuordnung und die Übernahme eines gemeinsamen Berlin-weiten SPK-Corporate Designs Nutzer*innenfreundlicher gestaltet. Die Stadtteildialoge erhielten eine eigene Webpräsenz und einen eigenen Facebook-Kanal. Im ersten Halbjahr 2018 wurde mit dem Nachbarschaftsportal nebenan.de eine Kooperationsvereinbarung zur digitalen Nachbarschaftsarbeit geschlossen. In diesem Zusammenhang wurde in einer Pilotphase die Implementierung öffentlicher Profile der Stadtteilkoordination getestet und - gemeinsam mit nebenan.de - eine Fachveranstaltung zur Zielgruppenerreichung in den Nachbarschaften durchgeführt.



Für einen verbesserten Erkennungswert: Das neue Berlin-weite Logo der OE SPK (Entwurf: UV2 Urban Visual Design)



Die OE beteiligte sich über das gesamte Jahr hinweg an der Ausbildungsoffensive des Bezirks und strebt darüber hinaus das Angebot von Praktikumsplätzen an. Zusammen mit dem Steuerungsdienst wurde von der OE die Arbeitsstruktur für eine querschnittsorientierte Gemeinwesenentwicklung des Bezirks (**AG GWE**) vorgedacht und in einen ersten Sitzungszyklus überführt.

An mehreren Stellen im Bezirk ermöglichte das Bezirksamt mit dem Jahr 2018 die Förderung von Sozialen Treffpunkten, so am Rosenfelder Ring (LiBeZem), in der Frankfurter Allee Nord (Undine), im nördlichen Hohenschönhausen Süd (Bürgerschloss Hohenschönhausen). Ab Oktober 2018 ermöglichte der Bezirk durch Eintritt in die Förderung den Fortbestand und Weiterbetrieb des inklusiven Sozialen Treffpunktes der Cooperative Mensch im südlichen Hohenschönhausen Süd. Der Margaretentreff wurde vom Amt für Soziales in die Fachbetreuung übernommen, die Leitstelle Demenzfreundliche Kommune aufgrund der größeren inhaltlichen Schnittstellen zum Gesundheitsbereich zum 01.01.2019 in die Zuständigkeit der OE QPK übergeben. Das Mehrgenerationshaus der Kiezspinne wird ergänzend gefördert und ergänzt das regional orientierte Gemeinwesenbezogene Angebot der OE in idealer Weise. Ein Ausbau dieser Generationsorientierten, vom Bund geförderten Struktur wird mit Blick auf den OT Hohenschönhausen angestrebt.

BENN ist ein berlinweites Programm der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen in enger Zusammenarbeit mit dem jeweiligen Bezirk. Im Juli trat die bezirkliche BENN-Koordinatorin in der OE SPK ihren Dienst an. Lichtenberg ist der einzige teilnehmende Bezirk, der per BA-Beschluss eine BENN-Steuerungsrunde berufen hat sowie ein eigenes Bezirkliches Rahmenkonzept erstellt hat, welche das Handlungskonzept des BENN-Teams mitgestaltet.

Die Eröffnung des BENN-Büro Hohenschönhausen Nord erfolgte im Rahmen des Auftaktfestes „BENN tischt auf“ am 16. Juni. Im ersten Jahr wurden insgesamt 18 BENN Maßnahmen und Aktionen umgesetzt, u.a. für die Durchführung von Nachbarschaftsfesten, die Unterstützung eines Gemeinschaftsgartens und einer Fahrradwerkstatt, die Ausstattung von Männer- und Frauencafés in den Unterkünften, die Ertüchtigung eines Beachvöllball- und Fußballfelds in einer Jugendfreizeiteinrichtung, aufsuchende Gespräche in Falkenberg sowie die Ausstattung des Cafés und des Beratungsraums im BENN-Büro. Für 2019 sind u.a. ein Tag des Offenen Gewerbes mit Lagerfeuer in Falkenberg sowie eine Kiezzralle zum Tag der Nachbarn in Kooperation mit der HOWOGE geplant.



Auftaktveranstaltung „BENN tischt auf“ am Warnitzer Bogen, Foto: BENN

Per BA-Beschluss wurde im Berichtsjahr die bezirkliche Arbeitsgruppe „Gemeinwesenentwicklung“ ins Leben gerufen, deren Co-Leitung in Kooperation mit dem Steuerungsdienst durch die OE wahrgenommen wird. Die AG GWE nimmt die bisherigen Arbeitsstrukturen der AG Sozialraumorientierung sowie der AG Infrastruktur auf und dient der ämterübergreifenden Vernetzung und Abstimmung sowie der strategischen Planung der auf die Gemeinwesenentwicklung gerichteten Aktivitäten des Bezirks.

Büro für Wirtschaftsförderung

Erneut deutlich angestiegen ist die Nachfrage nach Gewerberäumen und -flächen in Lichtenberg. Zahlreiche Unternehmen wurden im Rahmen des Informations- und Beratungsservices zum Beispiel bei ihrer Suche nach einem neuen Standort unterstützt. Viele der nachfragenden Unternehmen müssen ihren Standort in der Innenstadt wegen starker Mietsteigerungen oder wegen der vorgesehenen Umnutzung ihrer Gewerbeflächen verlassen. Aber auch die Nachfrage von bisher nicht in Berlin ansässigen Unternehmen steigt stetig.

Im gesamten Jahr 2018 sind im Büro für Wirtschaftsförderung 75 dokumentierte Anfragen zur Vermittlung von Gewerbeflächen neu eingegangen.

Bei der Dokumentation bleiben Anfragen, auf die wegen der gesuchten Größe, Art der geplanten Nutzung oder anderer Merkmale bereits ohne weitere Recherche kein Angebot unterbreitet werden kann, unberücksichtigt. Die eingehenden Anfragen betrafen alle Branchen und Größen, vom Einzelraum bis zum 30.000 Quadratmeter großen Grundstück.



Von den 75 Anfragen wurden für 52 Angebote unterbreitet, in den meisten Fällen sogar mehrere. 33 der anfragenden Unternehmen haben jedoch später von den Umzugsabsichten Abstand genommen und sind am Standort geblieben. 2 Unternehmen haben sich direkt an ihrem Standort erweitern können und 7 haben neue Flächen in Lichtenberg angemietet. Eine Vermittlung erfolgt gegebenenfalls auch in Nachbarbezirke bzw. berlinweit.

Weitergehend werden Unternehmen bei der Ansiedlung auf landeseigenen Flächen vom Büro für Wirtschaftsförderung im Rahmen des Ansiedlungsmanagements - von der ersten Anfrage bis zum Umzug und darüber hinaus - in allen Fragen begleitet. Die Beratung zu möglichen Fördermitteln und Arbeitskräfterekrutierung sind immanenter Bestandteil der Betreuung.

Das Büro für Wirtschaftsförderung unterstützt und begleitet auch Eigentümer privater Areale bei der Planung, Entwicklung und Vermietung ihrer Flächen und Bestandsimmobilien. Erschwerend ist dabei der häufige Wechsel von Ansprechpartnern aufgrund von schnellen Wiederveräußerungen der Immobilien. Auch ist das Mietpreisniveau im Laufe des letzten Jahres deutlich gestiegen. Einige Unternehmen haben leider auch den Bezirk verlassen, mit der Begründung, dass Flächen in Brandenburg erheblich preiswerter angeboten werden.

Seit 2015 verbindet Lichtenberg eine Städtepartnerschaft mit Margareten – dem 5. Wiener Bezirk. 11 Unternehmer/innen nutzten gemeinsam mit Bezirksbürgermeister Michael Grunst und mir Ende September 2018 die Möglichkeit, Wien als Wirtschaftsstandort kennenzulernen. Gespräche bei Institutionen und 12 Unternehmen waren Bestandteil des kompakten 3-tägigen Besuchsprogramms. Initiiert wurde die Unternehmerreise im Ergebnis der Tätigkeit des Lichtenberger UnternehmerRates, Hauptorganisator war der Regionalgeschäftsführer des Bundesverbandes mittelständische Wirtschaft (BVMW), Paul Rehfeld.

Wien hat mehr Studenten als Berlin oder München, und damit gute Voraussetzungen für innovative Unternehmen. Dazu eine engagierte Wirtschaftskammer und interessante Fördermöglichkeiten für Unternehmen. Die Lichtenberger knüpften Kontakte und von einigen Unternehmen wurde bereits vor Ort gegenseitiges Interesse an einer Zusammenarbeit signalisiert.

Rund 120 VertreterInnen von Lichtenberger Unternehmen, der Bezirkspolitik, Behörden und Multiplikatoren folgten der Einladung zum 8. „Lichtenberger UnternehmerAbend“ am 11. Oktober in der „blu:boks BERLIN“. Das Motto der Veranstaltung 2018 hieß „Erlebnis

Zukunft“ und so formulierte ich in meiner Begrüßungsrede konkrete Pläne aber auch Visionen für die Entwicklung des Bezirkes in den nächsten Jahren.



Highlight des Abends war die Verleihung des mit 1.000 Euro dotierten Wirtschaftspreises „Lichtenberger Unternehmen des Jahres 2018“, der dieses Mal an die ABACUS Tierpark Hotel GmbH ging. Mit dem Preis ehrte der Bezirk das inhabergeführte 4-Sterne-Hotel insbesondere für sein Engagement in der Nachwuchsförderung, die vorbildliche Vereinbarkeit von Familie und Beruf und für seinen unternehmerischen Erfolg und sein Engagement am Standort.

Außerdem wurde das IT-Unternehmen DaPhi GmbH für seine besonderen Erfolge bei der Ausbildung und Nachwuchsförderung, beim Engagement in der Mitarbeiterfürsorge und für die Entwicklung des Wirtschaftsstandortes mit einem Sonderpreis ausgezeichnet. Die Preisgelder wurden, wie in den Vorjahren, vom Wirtschaftskreis Hohenschönhausen-Lichtenberg e.V. zur Verfügung gestellt.

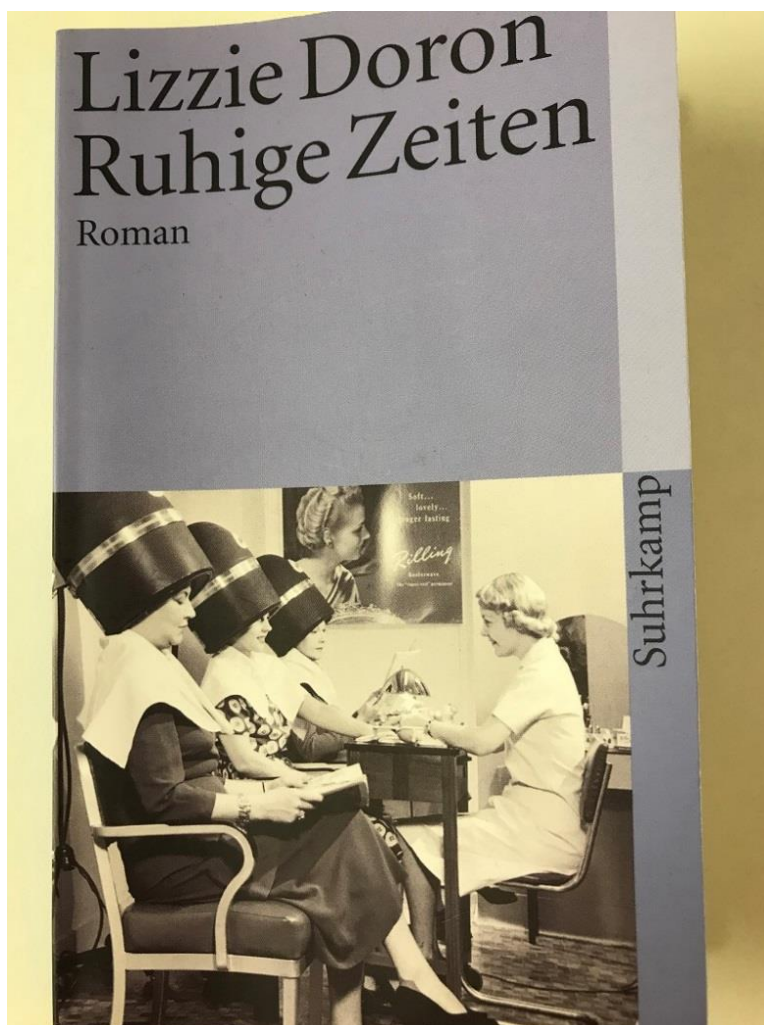
Das Büro für Wirtschaftsförderung hat im Sommer 2018 ein dreijähriges Projekt zum Aufbau eines bezirklichen Netzwerks der Gesundheitswirtschaft aufgelegt, um die berlinweite Innovationsstrategie in diesem Cluster auf die bezirkliche Ebene zu übertragen und die Vernetzung von Wissenschaft, Klinik und Wirtschaft auch in Lichtenberg zu stärken.

Im Rahmen des Projekts sollen das bezirkliche Netzwerk aufgebaut, erste gemeinsame Projekte der unterschiedlichen Akteure gestartet und durch eine entsprechende Öffentlichkeitsarbeit begleitet werden. Die Sicherstellung der ärztlichen Versorgung ist nicht Gegenstand des Projektes.

Mein Buchtipp:

Lizzie Doron: „Ruhige Zeiten“

Ruhige Zeiten erzählt vom Leben in einem kleinen Tel Aviver Viertel aus der Perspektive des Waisenmädchens Leale, das mit 18 Jahren aus einem Kibbuz in das Viertel kommt, um den Schneider Srulik zu heiraten, und dort alt wird, von ihren Nachbarn und Freunden, viele von ihnen Überlebende der Shoah, einfachen Menschen, über die normalerweise keine Bücher geschrieben werden. Im Mittelpunkt steht der Friseursalon von Sajtschik, der nach Sruliks frühem Tod Leale als Maniküre in seinem Geschäft aufnimmt. Mit Witz und großer Wärme werden Lebensweisheiten vermittelt, wie: „Die Liebe ist süß, aber sie ist noch süßer mit Brot.“, „Die Toten kehren nicht zurück, auch wenn man auf sie wartet.“, „Träumen kostet nichts.“, „Jeder braucht etwas Privates in seinem Leben, schließlich kann man nicht über alles sprechen.“ oder „Im Friseursalon können die Tauben hören, die Blinden sehen und die Stummen reden.“ Aber lesen Sie dieses kleine Büchlein lieber selbst, es wird Sie berühren.



Ein Zuhause für alle – warum betreutes Wohnen notwendig ist.



Bezahlbarer Wohnraum in Berlin ist knapp geworden. Auch soziale Träger spüren das zunehmend. Renditeorientierte Vermieter erhöhen die Miete oder kündigen Mietverträge für Beratungsräume und Wohnungen, die soziale Träger für Klientinnen und Klienten anmieten. Ohne Trägerwohnungen aber ist das Hilfesystem mit betreutem Wohnen etwa in der Jugendhilfe, in Pflege- und Demenzwohngemeinschaften, in der Hilfe für Menschen mit Behinderungen oder Suchtkrankheiten oder für Menschen ohne Wohnungen nicht denkbar.

Deshalb ist das Schwerpunkt-Thema des aktuellen **Rundbriefs des Paritätischen** diesmal: "Ein Zuhause für alle - warum betreutes Wohnen notwendig ist". Darin wird gezeigt, warum Wohnen für alle bezahlbar bleiben muss, wie durch eine Gesetzesänderung Trägerwohnungen künftig besser vor Kündigungen geschützt sind und es werden bewährte sowie beispielhafte neue Wohnmodelle besucht.

Hier der Link: https://www.paritaet-berlin.de/fileadmin/user_upload/Dokumente/2019/M%C3%A4rz/Rundbrief_1_2019_PDF.pdf

Möchten Sie diesen Newsletter zukünftig automatisch per E-Mail bekommen? Oder Sie möchten ihn nicht mehr bekommen? Dann schreiben Sie einfach eine formlose E-Mail an

birgit.monteiro@lichtenberg.berlin.de

Sie können den Newsletter auch gerne an jedermann weiterverschicken oder ausdrucken und verteilen.

Nicht alles, was zu den aktuellen Themen in Lichtenberg zu sagen wäre, passt in das Format eines Newsletters. Bitte informieren Sie sich auch über die Pressemitteilungen des Bezirksamtes unter <http://www.berlin.de/ba-lichtenberg/aktuelles/pressemitteilungen/>. Sie können die Pressemitteilungen dort auch abonnieren, damit sie automatisch als E-Mail zu Ihnen geschickt werden. Oder Sie folgen uns auf Twitter: <https://twitter.com/balichtenberg>

Falls Sie konkrete Fragen haben, können Sie mir auch gerne direkt eine [E-Mail](#) schicken.

V.i.S.d.P.: Bezirksamts Lichtenberg, Bezirksstadträtin Birgit Monteiro, Postfach 10360 Berlin

Bildrechte: Alle Bilder sind, soweit nicht anders angegeben, Eigentum des Bezirksamtes Lichtenberg



Der Lichtenberger Arbeitsmarkt im Überblick

	Aktuell per 31.03.2019	Vormonat per 28.02.2019	Vorjahr per 31.03.2018
Arbeitslose	11.107	11.268	12.297
Quote in % bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen	6,8	6,9	7,7
Unterbeschäftigung ohne Kurzarbeit	16.757	16.847	17.532
Unterbeschäftigungsquote	10,0	10,1	10,6
Arbeitslose unter 25 J.	861	838	926
Quote in % der unter 25jährigen Erwerbspersonen	7,6	7,4	8,6
Gewerbebetriebe	21.284	21.245	21.067

Offene Stellen des Bezirksamtes finden Sie hier:

<http://www.berlin.de/ba-lichtenberg/aktuelles/ausschreibungen/stellenangebote/artikel.336263.php>

Offene Stellen in ganz Deutschland finden Sie bei der Jobbörse der Bundesagentur:

<http://jobboerse.arbeitsagentur.de>

Aktuelle Bau- und Planungsvorhaben

In den Sitzungen des BVV-Ausschusses Ökologische Stadtentwicklung und Mieterschutz ist die Vorstellung von ausgewählten aktuellen Bau- und Planungsvorhaben in Lichtenberg ein fester Tagesordnungspunkt. Die Liste wird auch regelmäßig an die Presse weitergegeben und in den Rathausnachrichten veröffentlicht. Ich berichte auch in meinem Newsletter regelmäßig dazu, um noch mehr Menschen zu erreichen. Durch die breite Veröffentlichung bekommen wir schon in einem frühen Planungsstadium eine Rückmeldung und können dies ins weitere Verfahren einfließen lassen.

Der Ausschuss tagt in der Regel am ersten und vierten Donnerstag eines Monats um 19 Uhr im Lichtenberger Rathaus.



Aktuelle Planungsvorhaben

		Anzahl Wohnungen
Rhinstraße 61-67 <i>Alt-Lichtenberg</i>	Wohnbauvorhaben Berlinovo	562
Herzbergstraße 40-43 <i>Alt-Lichtenberg</i>	ehemalige Fahrbereitschaft Errichtung eines Werkstattgebäudes	-
Scheffelstraße 21 <i>Alt-Lichtenberg</i>	Biergarten mit 50 Plätzen	-
Fanningerstraße 73 <i>Alt-Lichtenberg</i>	Schankwirtschaft und wechselnde Angebote/Veranstaltungen, 89 Plätze	-
Frankfurter Allee 273 <i>Rummelsburg</i>	Blockinnenbereichsbebauung/Wohnungsbau	unbekannt
Treskowallee 119 <i>Karlshorst</i>	Rundstall und Waage, Therapieeinrichtung für geistig und körperlich behinderte Menschen	-

Neueingänge Bauanträge und Vorbescheide

		Anzahl Wohnungen
Freienwalder Straße 14 <i>Alt-Hohenschönhausen</i>	Umnutzung Gewerbegebäude	-
Rhinstraße 139 <i>Alt-Lichtenberg</i>	Neubau Gewerbehausensemble mit Tiefgarage	-
Nöldnerstraße 12 <i>Rummelsburg</i>	Errichtung eines 7geschossigen Wohngebäudes	10
Marktstraße 9 <i>Rummelsburg</i>	Nutzungsänderung einer Turnhalle zu einem Ort für Theatervorführungen sowie Umwandlung des angrenzenden Nebengebäudes zum Foyer mit Arbeitsräumen	-
Lückstraße 6 <i>Rummelsburg</i>	Errichtung eines Mehrfamilienhauses als geschlossene Bauweise (wie Bestand) und eines Gartenhauses im hinteren Grundstücksteil	7
Blockdammweg 60 <i>Karlshorst</i>	Errichtung Mehrfamilienhäuser mit Unterkellerung, Privatstraße, oberirdischer Stellplatzanlage und privater Grünfläche, Parkstadt Karlshorst WA07	155

Fototour



Ende März haben wir die Zielvereinbarung zwischen Jobcenter, Agentur für Arbeit und Bezirksamt Lichtenberg für das Jahr 2019 unterzeichnet.



16 Jahre lang war Dr. Thomas Schmieder die Seele des Regionalmanagements Lichtenberg. Beim UPL-Treffen am 28. März bedankten sich Unternehmen des Bezirkes und das Büro für Wirtschaftsförderung für sein Engagement.